

Nr.	Straße u. Hausnummer.	Name der Aeltern und Pflägersältern.	Stand und Gewerbe derselben.	Nr.	Straße u. Hausnummer.	Name der Aeltern und Pflägersältern.	Stand und Gewerbe derselben.
87	Brühl 71.	Starke, Laura	B. u. Böttchermstrs. Witwe.	94	Gerberstraße 44.	Umbreit, Karl Rob.	Feuerarb. h. d. L. = D. E.
88	Windmühlg. 12.	Stoepel, Frdr. Adolph	B. u. Fleischw.-Hdlr.	95	Münzgasse 3.	Waldenberger, Karl W.	B. u. Lohnkutscher.
89	Friedrichsstr. 11.	Thiele, Karl Herm.	= = Tischlermstr.	96	Ritterstraße 44.	Weiß, Chstn. Heinr.	= = Schneidermstr.
90	Burgstraße 1.	Töpfer, Frdr. Aug.	= = Schuhmchrmstr.	97	Neukirchhof 35.	Willecke, H. Ferd. Ant.	= = " "
91	Hainstraße 26.	Thomas, Joh. Ghilf.	= = " "	98	Zeiger Straße 19.	Winkler, Robert	= = Kramer.
92	Katharinenstr. 26	Tröderup, Peter	= = Schneidermstr.	99	Katharinenstr. 16	Winter, Gust. Adolph	= = Schuhmchrmstr.
93	Hall. Straße 3.	Uhlig, Joh. Fr. Ernst	= = Schuhmchrmstr.	100	Johannisg. 28.	Wust, Frdr. Wilh.	= = Lohnkellner.
				101	Dresdn. Str. 55.	Zschocke, Joh. Glieb.	= = Müsenmacher.

**II. Schule des Arbeitshauses für Freiwillige.**

Nr.	Straße u. Hausnummer.	Name der Aeltern und Pflägersältern.	Stand und Gewerbe derselben.	Nr.	Straße u. Hausnummer.	Name der Aeltern und Pflägersältern.	Stand und Gewerbe derselben.
1	Nicolaisstraße 15.	Bärmann, Joh. Karl	B. u. Schuhmchrmstr.	11	Gerberstraße 36.	Kunzsch, Karl Frdr.	Schmiedegefelle bei der L. = D. Eisenb.
2	Ritterstraße 12.	Borscher, Joh. Thomas	Schaffner b. d. R. S. = Baper. St. = E.	12	Brühl 36.	Manicke, Joh. Karl	B. u. Schuhmchrmstr.
3	Reichsstraße 35.	Droher, Wilhelm	B., Zimmer- u. Deco- rationsmaler.	13	Neukirchhof 6.	Müller, Karl Frdr. Ludw.	= = Tapezierer.
4	Kl. Burggasse 6.	Fürstenberg, Joh. Andr.	B., Handarbeiter.	14	Frankf. Str. 20.	Pohle, Karl Arthur	Schuhmacher.
5	Reichsstraße 30.	Haustein, Karl Glob.	Markthelfer.	15	Poststraße 7.	Quellmalz, Chstn. Frdr.	B. u. Victualienhdlr.
6	Reudn. Str. 1 b.	Henze, Adolf Eduard	Schriftfeger.	16	Tauch. Straße 15.	Sauer, Ed. Ludw.	Turn- u. Tanzlehrer.
7	Ulrichsstraße 22.	Hesse, Joh. Wilh.	Erin.-Amts-Diener.	17	Petersstraße 8.	Schmeil, Joh. Glieb.	B. u. Victualienhdlr.
8	Markt 17.	Hoyer, Joh. Frdr.	Handarbeiter.	18	Gerberstraße 43.	Schwabe, Frz. Jul.	Strohhattpresser.
9	Wasserkunst 4.	Kirsten, Joh. Heinr. Ed.	Zimmergefelle.	19	Brühl 59.	Voigt, Ernst Rob.	Markthelfer.
10	Georgenstraße 5.	Krause, Henriette	B. u. Buchbdrmstrs. Witwe.	20	Katharinenstr. 16	Wallner, Joh. Gfr.	B. u. Schänkwirth.
				21	Preußergäßch. 9.	Weißborn, Joh. Aug.	= = " "

Die Aufnahmescheine sind  
**den 25. Februar d. J.**  
 auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme **persönlich** in Empfang zu nehmen.  
 Leipzig, den 7. Januar 1856. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
 Koch.

**An die geehrten Gas = Consumenten.**

Die Ausführung von Privatgasanlagen, welche selbstverständlich vor Eintritt des Frostes beseitigt sein mußten, wenn dem andrängenden Begehr nach Gasbeleuchtung entsprochen werden sollte, haben die zur Erbauung und beziehentlich zur Aufstellung und Verbindung **vermehrter Gasreinigungsmaschinen** angeordneten Arbeiten um Monatsfrist überholt, dergestalt, daß die während des Weihnachts- und Neujahrverkehrs sehr bedeutend angewachsene Menge producirten Leuchtgas, namentlich an Tagen, wo der Verbrauch außerordentlich gesteigert wurde, nicht mehr in seither gewohnter Vollständigkeit gereinigt werden konnte.

Dieser vorübergehende Uebelstand wurde noch dadurch vergrößert, daß leider gerade in neuester Zeit ein Theil der Consumenten die, im §. 3 der Abonnementbedingungen normirte Größe der Flammen auf unverantwortliche Weise überschritt und zwar zu seiner eigenen Benachtheiligung: denn, ist schon überhaupt in geschlossenen, mit zahlreichen Gasflammen versehenen Räumen die beim Verbrennen selbst des reinsten Leuchtgas un vermeidlich sich entwickelnde Kohlensäure ohnehin belästigend, so kann es nicht fehlen, daß diese Unannehmlichkeit durch obengedachte besondere Umstände noch vermehrt wird. Nicht dringend genug kann daher das **Herabstellen der Flammen auf das Normal-Maß** und zugleich die sorgfältigste (an anderen Orten für Gasconsumenten sogar Obriegerswegen vorgeschriebene) **Ventilation** in geschlossenen Räumen empfohlen werden, da lediglich in diesen Vorsichtsmaßregeln das Mittel liegt, bis dahin, wo die hinzutretenden neuen Reinigungsapparate einwirken werden, Abhülfe zu gewähren.

Dabei können wir nicht umhin, der in diesen Tagen oft gehörten Meinung über gesunkene Leuchtkraft und Mangel an nachdrücklichem Zufluß des Gases zu gedenken. Das Letztere wird in solcher Menge producirt, daß selbst während des stärksten Consums dieser Messe noch 17 Retorten in Reserve gehalten und das Gas stets unter reichlichem und gleichmäßigem Drucke bis in die entferntesten Stadttheile befördert wurde, was das Leuchtvormögen unsers Gases betrifft, so ist noch heute, wie seit 18 Jahren ihres Bestehens, die Gasbereitungsanstalt unablässig bestrebt, der allgemein anerkannten und von allen Sachkundigen photometrisch constatirten Vorzüglichkeit desselben, unter Aneignung aller neueren bewährten Verbesserungen, Vorschub zu leisten. Unterschiede in Helligkeit der Flammen und im Zufluß des Gases sind daher localer Natur und da, wo sie wahrgenommen werden, zu beseitigen.

Sehr häufig beruhen sie auf der unbegründeten Voraussetzung der Gasabnehmer, als bedürften die Gasbrenner und deren Zubehör keinerlei Reinigung, während diejenigen, welche am reinlichsten gehalten und vorschriftsmäßig behandelt werden, auch den besten Lichteffect gewähren.

Leipzig, den 9. Januar 1856.

**Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zur Gasanstalt.**

**Entgegnung und Ergänzung.**

(Eingefendet.)

Dem geehrten Herrn Einsender des Auffages in Nr. 3 dieses Blattes mit der Ueberschrift: „Wie kanns besser werden?“ diene Folgendes zur Antwort.

Ich glaube denn doch, daß Sie mit dem im Eingange Ihres Auffages Gesagten nicht recht haben, wo es heißt: „Es bleibt

immerhin ein merkwürdiges Zeichen unserer Zeit, daß das Proletariat fast in demselben Maße wächst, als zu dessen Abminderung gethan wird.“ Allerdings wäre es wünschenswerth, daß der Segen, welcher bei Gründung solcher Hülfsanstalten erwartet wird, schneller zu schauen wäre, aber ich meine, daß man, wengleich sehr Viel gethan wird, doch nicht vergessen muß, daß wie anderwärts so vorzugsweise in großen Städten die Bevölkerung außerordentlich schnell wächst, was man an den vielen Trauungen sieht, welche